



## Vorwort

zur ersten Auflage.

Das vorliegende Büchlein verdankt freundlicher Aufforderung eines hochgestellten Schulmannes seine Entstehung. Es soll zunächst als Leitfaden dem Geschichtsunterricht an der meiner Leitung anvertrauten Lehranstalt zugrunde gelegt werden. Doch vielleicht findet es auch in andern Schulen Eingang, da, trotz der Menge der vorhandenen Lehrbücher, wohl noch mancher Lehrer nach einer Bearbeitung der Geschichte verlangt, welche der Bildungsstufe seiner Schüler entsprechend erscheint, ihm selbst aber bequem genug eingerichtet ist, um daran seinen Unterricht anzuschließen. Die meisten der mir bekannten Kompendien erschweren nämlich dadurch ihren Gebrauch, daß sie, verleitet durch das Streben nach möglichster Vollständigkeit, ein zu reiches Material enthalten, so daß der Schüler die Masse des Dargebotenen in sich aufzunehmen nicht imstande ist und auch dann noch in Verwirrung gerät, wenn der Lehrer sich bemüht, die Fülle des Buches durch angemessene Ausscheidung des Überflüssigen zu ermäßigen. In andern Lehrbüchern ist die einfache Erzählung der Begebenheiten durch Reflexionen über Personen und Sachen so ausgeschmückt, daß dadurch einerseits der Lehrer in seiner freien mündlichen Darstellung, die doch stets anregender bleibt und ergreifender wirkt, als alles geschriebene Wort, zu sehr beschränkt wird, andererseits der Schüler in die Gefahr eines anmaßlichen Nachredens der Weisheit seines Kompendiums kommt, ohne daß er doch zu einer klaren Auffassung der historischen Thatfachen gelangt ist. Von solchen Zuthaten habe ich mein Buch möglichst frei halten zu müssen geglaubt. Eine Beschränkung des Stoffes ist aber — abgesehen davon, daß auch in der Geschichte des Altertums und der Neuen Zeit nur das Wesentlichste Aufnahme gefunden hat — vorzüglich in der Geschichte des Mittelalters eingetreten. Nach meinem Dafürhalten ist diese Zeit bei Schülern der mittleren Bildungs-